

Die MB&F M.A.D. Gallery freut sich, die animierten Werke des deutschen Künstlers Nils Völker zu präsentieren, einem Experten für choreografierte Bewegung

Der in Berlin lebende Künstler und Gestalter Nils Völker zeichnet sich dadurch aus, dass er es schafft, Alltagsgegenstände wie Plastiktüten und Kinderspielzeug in faszinierende Kunstwerke zu verwandeln. Jedes Werk wirkt lebendig, scheint zu atmen und zu tanzen – eine perfekte Choreografie, die über Elektronik und Programmierung gesteuert wird. Nils Völker ist eigentlich für große Installationen bekannt, so wie „Twelve“, die im Auftrag des Städtischen Kunstmuseums Taipeh entstanden ist. Exklusiv für die MB&F M.A.D. Gallery hat er dieses Mal jedoch in kleinerem Maßstab gearbeitet und sich bei den ausdrucksstarken Werken mit Wabenfächern für die Ausstellung „Fuchsia, Orange & Royal Blue“ auf die Feinheiten von Bewegung konzentriert.

Völkers Idee, alltägliche Produkte mithilfe anspruchsvoller Technik in mechanische Wunderwerke zu verwandeln, entspricht ganz der Vision der M.A.D. Gallery. Der Anblick der Pirouetten drehenden und herumwirbelnden Wabenfächer ist faszinierend; diese kinetische Kunst verändert unseren Blick auf Dekorationen für immer!

„Fuchsia, Orange & Royal Blue“

Die Ausstellung „Fuchsia, Orange & Royal Blue“ umfasst drei animierte Kunstwerke, von denen jedes Einzelne durch die Fächer, die sich mit an olympische Synchronschwimmer erinnernder Präzision drehen und zusammen und auseinander falten, den Betrachter in seinen Bann zieht.

Völkers dreidimensionale Werke sind eine brillante Neuinterpretation der klassischen Partydekoration und beeindrucken sowohl in Bewegung als auch im Stillstand. Die origamiartig gefalteten Papiergebilde in den kraftvollen Tönen – lebhaftes Königsblau, leuchtendes Fuchsia, helles Orange – scheinen auf ihren halbmatt lackierten Gestellen zu tanzen. Setzt die Bewegung aus, kommen die Wabenfächer in einer wunderschönen Pose zum Stehen.

Die Rückseite ist mit den intelligenten Motoren und der hochkomplexen Elektronik nicht weniger beeindruckend als die Vorderseite: Stellen Sie sich einfach ein elektronisches Labyrinth aus Drähten, Leiterplatten und Kupferverbindungen vor. *„Bei diesem Projekt konnte ich meine Arbeit aus einer neuen Perspektive erkunden“, verrät Völker. „Es war eine spannende und anspruchsvolle Aufgabe, jedes noch so kleine Detail des Aufbaus und der Bewegung zu perfektionieren.“*

Das Geräusch, das die Papiergebilde beim Drehen erzeugen, lohnt ein genaues Hinhören. Wenn sich die Fächer öffnen und schließen, erinnert dies an sanft an Land rollende Wellen.

Durch die extrem leisen Motoren ist es möglich, dem Rascheln des Papiers zu lauschen, ohne dass es durch einen geräuschvollen Mechanismus übertönt wird. *„Leise Motoren waren mir unter anderem deshalb so wichtig, weil so die Betrachter bei den Bewegungen nicht überlegen, wie das Ganze funktioniert, sondern einfach nur ihre Schönheit genießen können“,* fügt er hinzu.

„Orange“ besteht aus vier leuchtend orangeroten Wabenfächern aus Papier, die auf einer quadratischen Grundplatte der Größe 50 x 50 cm befestigt sind. Es gibt eine limitierte Edition von 28 Stück und „Orange“ kann entweder als kleines Einzelwerk oder als Teil eines Diptychons oder Triptychons eingesetzt werden. Bei „Fuchsia“ sind fünf Fächer in Regentropfenform in einer Reihe

angeordnet; das Werk kommt auf einer langen Tafel besonders eindrucksvoll zur Geltung. Die 112 x 7 cm großen Werke sind in einer Edition von 18 Stück erhältlich. „Royal Blue“ ist auf 8 Stück limitiert und umfasst 16 runde Fächer in einem lebendigen Kobaltblau, die auf einem quadratischen Gestell der Größe 110 x 110 cm tanzen.

Jede Grundplatte ist in einer dunklen Version der jeweiligen Komplementärfarbe der Fächer lackiert.

Aufbau

Die Geschichte von „Fuchsia, Orange & Royal Blue“ beginnt mit der beliebten Partydekoration Wabenfächer. Nils Völker experimentierte damit herum und hatte dabei einige kreative Ideen für ein kinetisches Werk, für das er die Dekorationselemente mit Motoren verband und einen funktionstüchtigen Prototyp seines einfallreichen Designs baute.

Fasziniert von dem Ergebnis begann er dann mit Detailverbesserungen, die wiederum zu zwei Prototypreihen führten, die sich in seinen Augen Stück für Stück der Perfektion näherten. Seine relativ simple Idee wurde im Laufe eines Jahres Realität. *Die elektrischen und mechanischen Arbeiten werden in einem sehr detaillierten Verfahren zusammengeführt, mit dem die Vorgaben für die Kommunikationsprogrammierung für das gesamte Werk angepasst und festgelegt werden*“, erklärt Völker. *„Die Leiterplatten dieser Werke setzen in Bezug auf die Elektronik neue Maßstäbe.“*

Vierundsiebzig individuell angepasste und umgebaute Motoren, fast 10.000 Lötunkte und monatelange, intensive Arbeit führten zu einem außergewöhnlichen Werk von Maschinenkunst. Hinter jedem Fächer befindet sich ein Motorenpaar, das die Werke zum Leben erweckt; Völker hat jeden einzelnen Motor individuell auf die Anforderungen der Struktur abgestimmt und damit nicht nur die Funktionalität maximiert, sondern auch den Geräuschpegel reduziert.

Die von ihm entworfene, hoch entwickelte Leiterplatte lenkt jede einzelne Bewegung in der Struktur – ganz so wie ein Dirigent sein Orchester. Das langlebige synthetische Polymer Styropor wurde nach präzisen Vorgaben von Völker genau so zurechtgefräst, dass die Motoren verkabelt und montiert werden konnten. Zudem dient es nach einem Anstrich mit einem halbmatten Lack als Hintergrundplatte.

Hintergrund

Nils Völker (*1979) ist in Deutschland aufgewachsen und hat an der renommierten Bauhaus-Universität in Weimar studiert. Nach seinem Abschluss in visueller Kommunikation zog er 2004 nach Berlin, um zusammen mit seinem Bruder als Grafikdesigner zu arbeiten. 2010 begann er, als Künstler tätig zu werden, vorrangig in den Bereichen Physical Computing und Medienkunst.

Die Veröffentlichung seiner Werke auf seinen Lieblingsblogs machte ihn bekannt. „One Hundred and Eight“ ist eine Installation mit Plastiktüten, die sich ausweiten und in sich zusammenfallen wie Lungen bei der Atmung. Für diese Illusion erstand Völker online einige Hundert Computer-Lüfter. Das war das Erste seiner originellen Werke, die Mechanik und Technologie mit alltäglichen Gegenständen verbinden. Seine Arbeit wurde bereits auf der ganzen Welt ausgestellt: im Kunstmuseum Celle ebenso wie im 21_21 Design Sight in Tokio, im Rahmen der Fourth West Lake International Sculpture Exhibition in China und der Pyeong Chang Biennale in Südkorea.

Derzeit lebt und arbeitet Völker in Berlin.

Kontakt für weiterführende Informationen:

Juliette Duru, MB&F SA, Rue Verdaine 11, CH-1204 Genf, Schweiz

E-Mail: jd@mbandf.com Tel.: +41 22 508 10 36